

Planfeststellung

Beilage 206

Bundeswasserstraße Donau

**Ausbau der Wasserstraße und Verbesserung des
Hochwasserschutzes Straubing–Vilshofen**

Teilabschnitt 2: Deggendorf–Vilshofen

**ANHANG 1 zur
Umweltverträglichkeitsuntersuchung:
Besucherlenkungskonzept**

25.09.2018

Bundesrepublik Deutschland
Wasserstraßen- und Schifffahrts-
verwaltung des Bundes

Freistaat Bayern
Wasserwirtschaftsverwaltung

gemeinsam vertreten durch
RMD Wasserstraßen GmbH

gez. Dr. Schmutz

gez. i.V. Dr. Fischer

Anhang 1

zur Umweltverträglichkeitsuntersuchung

Besucherlenkungskonzept

Im Auftrag der

Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Bayern,
letztlich vertreten durch die
RMD Wasserstraßen GmbH



Bearbeitung durch

ARGE BBJ



Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Ausgangssituation.....	2
2	Ziele der Besucherlenkung in den Donauvorländern	4
3	Vorgehensweise und bisherige Abstimmung:	6
4	Maßnahmen zur Besucherlenkung	8
4.1	Mühlhamer Schleife	11
4.2	Mühlauer Schleife	13
4.3	Deichrückverlegung zwischen Thundorf und Aicha	16
4.4	Deichrückverlegung zwischen Ruckasing und Endlau.....	18
4.5	Deichrückverlegung Lenau.....	20
5	Anlagen.....	22
5.1	Beispiele für Naturerlebniseinrichtungen	22
5.2	Karten	22

Besucherlenkungskonzept TA 2 Deggendorf-Vilshofen

In den Donauabschnitten Mühlauer Schleife, Mühlhamer Schleife, zwischen Thundorf und Aicha, zwischen Ruckasing und Endlau sowie nahe Lenau sind zur Verbesserung des Hochwasserschutzes umfangreiche Deichrückverlegungen geplant. In der UVU werden die Auswirkungen der Deichrückverlegungen auf die Erholungsfunktion der Deichvorländer umfassend dargestellt (Beilage 206, Kap. 10.5).

Die zum Ausgleich der Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild sowie zum Ausgleich von Beeinträchtigungen von FFH-Schutzgütern und gesetzlich geschützten Arten und Biotopen erforderlichen Maßnahmen sollen wie im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) (Beilage 91) dargestellt, so weit wie möglich in den künftigen Überschwemmungsbereichen der alten und neuen Deichvorländer umgesetzt werden.

Im Rahmen des ökologischen Ausgleichs sind unter anderem Lebensräume für verschiedene störungsempfindliche Tierarten (insbesondere für Wiesenbrüter) zu entwickeln. Weiterhin sind Auefließgewässer, Altarme (überwiegend in den alten Deichvorländern) sowie Flussinseln und Kiesvorschüttungen als Ausgleich für die Eingriffe infolge des Ausbaus der Wasserstraße herzustellen.

Mit der Rückverlegung der Deiche aber auch mit der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen sind grundsätzliche landschaftliche Veränderungen verbunden. Um die tradierten Erholungsnutzungen an die zu erwartenden Veränderungen anzupassen sowie die Anforderungen an das Gelingen der Ausgleichsmaßnahmen mit den Anforderungen der Einheimischen und Gäste an die landschaftsgebundene Erholung übereinzubringen, wurde im Dialog mit den Behörden, Kommunen und betroffenen Nutzergruppen ein Besucherlenkungskonzept erstellt.

1 Ausgangssituation

Die Donaustrände und die parkartig mit Einzelbäumen und Gehölzbeständen durchsetzten Landschaften entlang der Donauufer sind von hoher Attraktivität für Erholungssuchende und Naturliebhaber. Beliebte Nutzungen sind das Spaziergehen (auch mit Hunden) sowie das Baden und Lagern an malerischen von Silberweiden überschirmten Kiesstränden. Auch das Angeln gehört – vor allem abends - zu den beliebten Freizeitbeschäftigungen. Da häufig umfangreiches Equipment mitgeführt wird, werden die Orte zumeist mit dem PKW angefahren. In den Sommermonaten ist deshalb ein beachtliches Fahrzeugaufkommen in den Vorländern zu verzeichnen.



Abb.1-1: Donaustrand in der Mühlhamer Schleife bei zurückgehendem Hochwasser

Radfahrer bewegen sich zumeist entlang des bestehenden Deiches. Der Donauradweg wird über weite Strecken auf dem Wirtschaftsweg am landseitigen Deichfuß (Deichhinterweg) geführt. Ausblicke auf die Donau und ihre Auen sind nur punktuell möglich. Die Wiesenwege in den Vorländern sind wenig komfortabel und werden daher nur selten von ortskundigen Radfahrern genutzt. Auch für Spaziergänger und Wanderer sind diese Wege aufgrund ihres Ausbaustandes nicht besonders einladend, auch wenn die Wegeführung abschnittsweise vielfältiges Landschaftserleben ermöglicht. Als Wanderpfad ausgebaute und beschilderte Routen gibt es aktuell in den hier betrachteten Vorländern nicht.



Abb. 1-2: Wiesenweg in der Mühlhamer Schleife

Die Deiche werden (zumindest in den ortsnahen Lagen) gerne zu Fuß begangen, da sie einen weiten Blick auf die Donau, die landwirtschaftliche Feldflur sowie die Ausläufer des Bayerischen Waldes ermöglichen.

Vereinzelt bewegen sich Quads oder Geländemotorräder durch die Vorländer.

Zu erwartende landschaftliche Veränderungen durch Deichrückverlegung und ökol. Ausgleichsmaßnahmen

In den hier betrachteten Donauabschnitten sollen die Deiche teilweise um mehrere hundert Meter zurückverlegt und zusätzlich mehrere Flutmulden angelegt werden. In einigen der neuen Vorländer sollen als ökologische Ausgleichsmaßnahmen Auefließgewässer und Altarme angelegt sowie Wiesenbrüterlebensräume entwickelt werden. Weiterhin sind die Errichtung von Kiesinseln und Ufervorschüttungen geplant.

Die Donaustrände an den Gleitufern der Mühlhamer und Mühlauer Schleife sind infolge der Anlage von Auefließgewässern künftig nur mehr über Brücken zu erreichen. Im Rahmen der technischen Planung bzw. der LBP-Planung wurde in beiden Schleifen jeweils im Norden eine befahrbare Brücke vorgesehen. Durch die Nadelöhrfunktion der Brücken wird daher eine Konzentration der Besucher auf die brückennahen Uferabschnitte erwartet. Auch die Pflege und Bewirtschaftung der donau nahen Vorländer wird über diese Brücken zu organisieren sein. Auch hierbei entsteht eine Nadelöhrsituation, die erfordert, dass die Wirtschaftswege im direkten Anschluss an die Brücken besonders gut ausgebaut sind.

2 Ziele der Besucherlenkung in den Donauvorländern

Allgemeine Ziele:

- Die Donauvorländer – insbesondere die donaunahen Bereiche - sollen den Einheimischen und Gästen weiterhin für die wohnortnahe Erholung und das Landschaftserleben zur Verfügung stehen.
- Die Einheimischen und Gäste sollen die Ausgleichsmaßnahmen als Bereicherung der vielfältigen Donaulandschaft verstehen und die Möglichkeit bekommen, die dortigen Entwicklungen, insbesondere die neu zu errichtenden Auefließgewässern und Altarmen mitzuverfolgen.
- Das allgemeine Verständnis für die Schutzbedürftigkeit der Arten und Lebensräume in den aktuellen und künftigen Donauvorländern soll gestärkt werden.

Zielgruppenspezifische Ziele:

- **Radfahrer** sollen wie bisher weitgehend landseitig des Deiches geführt werden. In jedem Polder sollen den Radfahrern Aussichtspunkte auf dem Deich mit Fahrradabstellmöglichkeiten und Informationen angeboten werden.
- **Badegäste** sollen die schönsten Donaustrände weiterhin erreichen und nutzen können.
- **Spaziergänger** sollen wohnortnahe Spazierwege an der Donau nutzen können.
- **Naturinteressierte** sollen Informationen über die Naturschutzmaßnahmen und deren Erfolge erhalten.
- **Angler** sollen die geeigneten Plätze weiterhin ganzjährig erreichen können.

Naturschutzbezogene Ziele:

- ➔ Damit in den Deichvorländern Lebensräume für Wiesenbrüter erfolgreich entwickelt und besiedelt werden können, sind Störungen (durch Radfahrer, Spaziergänger, freilaufende Hunde, Quad- oder Motorradfahrer) während der Monate März bis Ende Juli konsequent zu vermeiden.



Abb.2-1: brütender Kiebitz

- ➔ Kiesbänke/Kiesinseln an/in der Donau, die aktuelle oder potentielle Lebensräume für den Flussregenpfeifer sind, sollen in der Zeit von März bis Juli nicht betreten werden.
- ➔ Störungen von Rast- und Wasservögeln im Bereich der Altwässer durch Fußgänger, Radfahren und v. a. Hunde sollen nach Möglichkeit vermieden werden.
- ➔ Störungen der Wasservögel und der Jungfischhabitats in den Auefließgewässern und Altarmen durch Sportmotorboote, Kanuten und Kajakfahrer sollen vermieden werden.

3 Vorgehensweise und bisherige Abstimmung:

Die planerische Grundlage für die Entwicklung des Besucherlenkungskonzeptes bildete neben der technischen Planung sowie der LBP-Maßnahmenplanung eine Erfassung der Erholungsnutzung und Erholungseignung für diverse Nutzungsarten (Baden, Lagern, Spazierengehen, Hunde führen, Angeln, Geländefahren mit Motorrädern und Quads) in den bestehenden Vorländern. Hierfür wurden Luftbilder analysiert, touristisches Kartenmaterial ausgewertet sowie mehrere Begehungen durchgeführt.

Weiterhin wurden die Maßnahmenvorschläge (insbesondere die Maßnahmen zugunsten der Wiesenbrüter und für auf Kies- und Sandbänken brütende Vogelarten) aus dem Entwurf der Managementplanung FFH-Gebiet 7142-301 „Donauauen zwischen Straubing und Vilshofen“ und SPA-Gebiet 7142-471 „Donau zwischen Straubing und Vilshofen“ berücksichtigt.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurde ein erster grober Entwurf des Besucherlenkungskonzeptes in Text und Karten erarbeitet und nach **einer Vorabstimmung mit den Naturschutzbehörden und der Fischereifachberatung am 8. Juni 2017** den Gemeinden vorgestellt. Dieser erste Entwurf sah vor, eine Beruhigung der künftigen Vorländer durch die Beschränkung aller Deichüberfahrten zu realisieren und weiterhin ein Wegegebot auszusprechen. Um die Besucher in konfliktarme Bereiche zu lenken und dort zu halten, sollten attraktive Wanderwege (z. T. mit Naturerlebnisstationen o.ä.) und Wanderparkplätze eingerichtet werden. In den beiden Flussschleifen Mühlhamer und Mühlauer Schleife sollte eine zusätzliche Fußgängerbrücke eine weiterhin gute Erreichbarkeit der Donauufer gewährleisten.

In drei separaten Terminen **wurde das Konzept den Gemeinden Winzer/Hofkirchen (10. August 2017), Osterhofen (6. September 2017) und Künzing/Vilshofen (25. September 2017)** vorgestellt. Ziel dieser Termine war es, ein noch genaueres Bild von den aktuellen Erholungsnutzungen zu bekommen, die Ziele und Wünsche der Gemeinden die jeweiligen Rückverlegungsbereiche betreffend abzufragen sowie die Maßnahmenvorschläge mit den Gemeindevertretern zu diskutieren.

Es zeigte sich, dass die Gemeindevertreter die an manchen Tagen intensive Nutzung der Donauufer durch auswärtige Gäste durchaus kritisch sehen und eine Beschränkung der Befahrung grundsätzlich befürworten. Es wurde jedoch befürchtet, dass ein generelles Befahrungsverbot für die betroffenen Vorländer zu erheblichen Widerständen in der Bevölkerung und zu einer Nichtbeachtung von Verhaltensregeln führen könnte. Es wurde vorgeschlagen, die Zufahrt in die Vorländer an einigen wenigen Stellen zu ermöglichen und an den jeweiligen Endpunkten PKW-Stellplätze anzubieten, von wo aus sich die Besucher zu Fuß weiterbewegen können. Es wurde grundsätzlich Verständnis für die Ruhebedürftigkeit der Zielarten geäußert und verschiedene Möglichkeiten zur Durchsetzung von Wegegeboten und Fahrverboten diskutiert. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass die Zufahrt für Rettungskräfte im Falle von Havarien möglich sein muss. Das Angebot von Naturerlebniseinrichtungen und Aussichtspunkten wurde begrüßt. Die Gemeindevertreter äußerten den Wunsch, den Donauradweg zumindest abschnittsweise auf der Deichkrone zu führen. Weiterhin wiesen sie aus-

drücklich darauf hin, dass die geplanten Maßnahmen zur Beschränkung der Zufahrten einer Abstimmung mit den Fischerei- und Jagdberechtigten bedarf.

Die Vorschläge der Gemeinden wurden weitestgehend aufgenommen und Möglichkeiten zur partiellen Befahrung der Vorländer eingeplant. Das LBP-Maßnahmenkonzept wurde punktuell angepasst. Die Radwegeführung auf der Deichkrone kann aus sicherheitstechnischen Gründen nicht realisiert werden.

Die überarbeitete Planung wurde **am 25. September 2017 erneut mit der höheren Naturschutzbehörde und der Fischereifachberatung abgestimmt.**

Beim **Abstimmungstermin mit den Fischereiberechtigten am 4. Oktober** wurde mit Nachdruck gefordert, die Zufahrtsmöglichkeiten für die Fischereiberechtigten und Angelkartenbesitzer nicht einzuschränken, da ansonsten erhebliche Ertragseinbußen zu befürchten sind. Es wurde vorgeschlagen, die bestehenden Fahrwege entlang der Donauufer zu erhalten, die Befahrung aber nur speziell Berechtigten (Fischereiberechtigte, Angelkartenbesitzer, Jagdberechtigte, Flächenbewirtschafter) zu erlauben.

Beim **Abstimmungstermin mit den Jagdberechtigten am 11. Oktober 2017** wurde gefordert, dass den Jagdpächtern und Inhabern von Berechtigungsscheinen die Nutzung der gesperrten Wege ins Vorland zu berechtigten Anlässen (z.B. Bergung von geschossenem Wild, Nachsuche) auch während der Brutzeit gestattet sein muss. Die vorgesehene Schaffung störungsarmer Bereiche und Beschränkung des Zugangs der Vorländer auf bestimmte Bereiche wird jedoch grundsätzlich begrüßt.

Die daraufhin überarbeitete und hier vorgelegte Fassung des Besucherlenkungskonzeptes berücksichtigt die Anmerkungen aus den Reihen von Fischerei und Jagd in folgender Weise:

- Den Jagdberechtigten soll die Möglichkeit eingeräumt werden, auch die beschränkten Deichüberfahrten zu nutzen (Bereitstellung von Schrankenschlüsseln oder ähnlichem).
- Im Hinblick auf die Befahrbarkeit der Vorländer wurde am bisherigen Ansatz festgehalten. Die Möglichkeit zur Zufahrt allein den Berechtigten (z. B. Angelkartenbesitzer) zu gestatten, würde erheblich Nachteile für den erholungssuchenden Bürger mit sich bringen.
- Die Lage und Verteilung der öffentlichen Zufahrten wurde derart angepasst und mit weiteren Zufahrten für Berechtigte ergänzt, dass die Donauufer nahezu durchgängig bis auf max. 500 m angefahren werden können. In allen Rückverlegungsbereichen verbleiben Uferabschnitte, die mit deutlich weniger als 200 m Fußweg gut erreichbar sind. Rückverlegungsbereiche, in denen keine Maßnahmen für Wiesenbrüter vorgesehen sind, erfahren keine Einschränkungen.

4 Maßnahmen zur Besucherlenkung

Das Besucherlenkungskonzept skizziert zunächst Maßnahmen, die in allen Rückverlegungsbereichen in etwa gleicher Weise umgesetzt werden. Dies sind Maßnahmen zur Reduzierung des Besucherverkehrs in störungsempfindlichen Bereichen, Maßnahmen zur punktuellen Erhöhung der Attraktivität sowie Maßnahmen zur Durchsetzung der Gebote und Verbote.

Weiterhin werden für jeden Rückverlegungsbereich individuelle Lösungen vor dem Hintergrund der jeweiligen Ausgangssituation vorgeschlagen (s. Kap 4.1 bis 4.5). Die jeweiligen Kapitel wurden bewusst so gestaltet, dass sie auch ohne das Lesen der vorangegangenen allgemeinen Texte verständlich sind.

Maßnahmen zur allgemeinen Reduzierung des Besucherverkehrs in störungsempfindlichen Bereichen:

- Reduzierung der Deichüberfahrten in den ruhebedürftigen Gebieten auf ein notwendiges Minimum
- Deichüberfahrten mithilfe von Schranken ganzjährig sperren und nur einzelne Zufahrten in das Vorland hin zu abgegrenzten Parkplätzen belassen. (Die Möglichkeit der Befahrung des Vorlandes mit Fahrzeugen für Grünlandbewirtschaftung, Landschaftspflege, Jagd, Wasserwirtschaft sowie für Rettungseinsätze weiterhin ganzjährig gewährleisten.)

Anmerkung: Im Weiteren wird vereinfachend von „Flächenbewirtschaftung“ als Sammelbegriff für Grünlandbewirtschaftung, Landschaftspflege und Jagd gesprochen.

- Die Zufahrten und Parkmöglichkeiten sollen derart gestaltet sein, dass ein Einfahren in angrenzende Wiesen nicht möglich ist. Hierfür sollen die mit einer Breite von 2,50 m einspurig gestalteten Fahrwege beiderseits mit nicht überwindbaren Gräben oder Abpflanzungen sowie mehreren Ausweichbuchten mit einer Länge von 6 m und einer Breite von 1,5 bis 2 m versehen werden. Das Abstellen von Fahrzeugen soll nur auf ausgewiesenen Parkplätzen und -buchten möglich sein. Von dort aus bewegen sich die Besucher im fußläufigen Umkreis in die Uferlandschaft und konzentrieren sich somit auf beschränkte Uferabschnitte.
- Mithilfe von Informationen die Spaziergänger und Radfahrer sensibilisieren und während der Brutzeit aus störungsempfindlichen Bereichen fernhalten. Während der Brutzeit soll ein Wegegebot inkl. Anleinplicht für Hunde gelten.



Abb.4-1: Hinweisschild zum Schutz der Wiesenbrüter in den Loisach-Kochelsee-Mooren
(Quelle: <http://blog.canoncam.de/blog1.php/2011/03/20/wiesenbrueetergebiet-loisach-kochel-moore>)

- Zusammen mit den Bestandsdeichen werden auch die begleitenden Wege in den betreffenden Abschnitten zurückgebaut. Die landwirtschaftliche Erschließung soll an die künftigen Erfordernisse angepasst und hierfür neu geordnet werden.

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität:

Zum Ausgleich der Beeinträchtigungen der Erholungsfunktion sowie zur Lenkung der Besucher in wenig störungsempfindliche Bereiche sollen verschiedene lineare und punktuelle Maßnahmen die Attraktivität für die Erholungsnutzung steigern.

Außerhalb der ruhebedürftigen Bereiche sollen Wanderwege, nach Möglichkeit als Rundwege gestaltet und entsprechend ausgebaut (Wegebreite 1,5 m, attraktive Wegeführung, zurückhaltender „Ausstattung“, z. B. einzelnen Sitzgelegenheiten aus liegenden Baumstämmen oder Steinblöcken, Naturerlebniselementen, Feuerstellen) angeboten werden. Auf die Anlage neuer Wege soll dabei weitgehend verzichtet werden. Stattdessen sollen die vorhandenen Wiesenwege entsprechend umgestaltet werden. Eine Nutzung mit dem Fahrrad soll gestattet sein, so dass die Donaustrände von den Ortskundigen auch ohne PKW rasch erreicht werden können.



Abb. 4-2: Wanderpfad am Ufer des Hochrheins (Schwarzwald)

In jedem Rückverlegungsbereich soll mindestens eine besondere Attraktion vorgesehen werden. Folgendes bietet sich an:

- Naturerlebnispfad
- Auenrundweg/Auenlehrpfad
- Lehrpfad Hochwasserschutz
- Beobachtungsturm
- Aussichtspunkte auf dem Deich (Deichaufstieg mit Fahrradabstellmöglichkeiten)
- U. a.

Weiterhin können Führungen (und Aktionen) für verschiedene Zielgruppen (Kinder, Schüler, Erwachsenen etc.) angeboten werden.

Maßnahmen zur Durchsetzung der Gebote und Verbote:

Damit Wegegebote und Befahrungsverbote eingehalten werden, sind zumindest in den ersten Jahren regelmäßige Kontrollgänge erforderlich. Ähnlich der Arbeitsweise der Naturschutzwacht sollen die Bürger auf etwaiges Fehlverhalten hingewiesen werden. Im Bedarfsfall kann die Polizei hinzugezogen werden.

Kartographische Darstellung

In den Karten 1-6 im Anhang sind folgende Sachverhalte teilweise schematisch dargestellt: (Die genaue Verortung und detaillierte Ausgestaltung diverser Elemente kann erst nach der abschließenden Abstimmung in den Gemeinden erfolgen.)

- Vorrangig für die Entwicklung von Wiesenbrüterlebensräumen vorgesehene Flächen
- Nach Angaben der Gemeindevertreter bei den Erholungssuchenden besonders beliebte Uferabschnitte
- Künftige Wege, differenziert nach Nutzungsart
- Brücken
- Künftige Beschilderungen (schematisch)
- Künftige Parkmöglichkeiten (große und kleine Parkplätze, Parkbuchten)
- Bestehende Bootsanlege- und Slipstellen
- Künftige Aussichtspunkte

Zusätzlich sind die im Vorland vorgesehenen Wege inkl. Parkplätze und Ausweichbuchten sowie Brücken in den Lageplänen LBP (Beilagen Nr. 108 bis 133) dargestellt und in den Maßnahmenblättern (Beilage 91 Anhang 1) beschrieben. Flächen zur Einrichtung von Aussichtsplattformen auf den Deichen sowie Parkplätze im Deichhinterland sind in den Plänen zur technischen Planung (Beilagen Nr. 5 bis 22) dargestellt.

4.1 Mühlhamer Schleife

Die Mühlhamer Schleife bietet entlang des Gleitufers attraktive nach Süden und Westen ausgerichtete Donaustrände sowie weiterhin eine ausgedehnte, parkartig von mächtigen Altbäumen durchsetzte Wiesenlandschaft. Entlang der Donauufer befinden sich z. T. dichte Waldbestände (Westen), aber auch ausgedehnte hallenartige, von Pappeln dominierte Baumbestände (Osten). Im Osten trennt bereits jetzt auf einer Länge von ca. 1 km ein Altarm die dortigen Donauufer vom Festland ab. Im Norden befindet sich vorgelagert zum Donauufer eine größere Kiesbank, die von Flussregenpfeifern als Bruthabitat genutzt wird.

Durch die Anlage eines ca. 3,7 km langen Auefließgewässers unter Einbeziehung des bestehenden Altwassers werden die donanahen Vorländer auf nahezu der gesamten Länge der Flussschleife vom Festland abgeschnitten. Sie werden somit zur Insel. Für die landwirtschaftliche Nutzung und die Anfahrt zum Steinlagerplatz des WSA wird eine befahrbare Brücke auf Höhe des Aussiedlerhofes im Norden der Mühlhamer Schleife zur Verfügung stehen. Die Erreichbarkeit der Donauufer für Freizeit und Erholung ist durch die Nadelöhrfunktion der Brücke deutlich eingeschränkt.

Das künftige Auefließgewässer mit verschiedenen Inseln und Altarmen stellt in seiner Ausdehnung und Vielfalt eine umfängliche landschaftliche Bereicherung dar. Durch die Rückverlegung des Deiches (um rd. 400 m, unter abschnittsweiser Belassung einer Leitstruktur) und die Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den neu entstehenden Vorländern (rd. 40 ha) kann sich die landschaftliche Vielfalt und Schönheit der Mühlhamer Schleife künftig auf deutlich größerer Fläche (bisher rd. 100 ha, künftig rd. 140 ha) als bisher ausdehnen.

Besucherlenkung:

Das nun deutlich größere Donauvorland mit dem neu anzulegenden Auefließgewässer soll in weiten Teilen künftig Vorranggebiet für Wiesenbrüter und Wasservogelarten sein. Die Besucher sollen während der Brutzeit nicht das gesamte Gebiet durchstreifen, sondern sich an der Donau und entlang der donaubegleitenden Gehölzbestände bewegen. Während der restlichen Zeit des Jahres steht die gesamte Schleife für die Erholungsnutzung zur Verfügung.

Um die Erreichbarkeit der Donauufer insbesondere für Besucher aus Winzer und Umgebung zu verbessern, ist zusätzlich eine Fußgängerbrücke in der Nähe des Freizeitgeländes des Motorbootclubs Winzer (Osten) vorgesehen.

Zur Vermeidung von Störungen während der Brutzeit von Anfang März bis Ende Juli dienen folgende Maßnahmen:

Donaunahes Vorland:

- Das Auefließgewässer bildet eine natürliche Zugangsbeschränkung. Von Osten kommend erreicht man die Donau künftig über eine Fußgängerbrücke und weiterhin über einen Wanderweg.
- Ein Parkplatz (20 Stellplätze) nahe des Freizeitgeländes des Motorbootclubs Winzer wird als Ausgangspunkt für Wanderungen und Spaziergänge angeboten. Zufahrtsberechtigte, insbesondere Angler können bis zu einem Parkplatz (5 Stellplätze) in der Nähe der Fußgängerbrücke in das Vorland einfahren.
- Vom Parkplatz am Freizeitgelände aus kann ein kürzerer (2,5 km) und ein längerer (3,5 km) Rundweg genutzt werden oder auch eine 6,3 km lange Rundwanderung entlang der gesamten Schleife über die Brücke im Norden des Gebietes und entlang des Deiches zurück zum Ausgangspunkt. Die Gestaltung einer kurzen Runde als Naturerlebnispfad mit Erläuterungen zu den neu entstehenden Lebensräumen (Näheres hierzu s. Kap. 5) bietet sich an.
- Der Wanderweg soll so gestaltet sein, dass er von Erholungssuchenden auch mit einem geländegängigen Fahrrad (einspurig) benutzt werden kann. Somit können Ortskundige ihre Donaustrände weiterhin gut erreichen.
- Von der Fußgängerbrücke aus ergeben sich attraktive Einblicke in das Auefließgewässer. Hier kann eine Beobachtungsplattform mit Informationsangebot entstehen.
- Die Brücke im Norden der Schleife soll für den Fahrzeugverkehr geöffnet sein. Die Zufahrt ins Vorland soll jedoch nur auf dem an die Brücke anschließenden Weg und nur bis auf Höhe eines kleinen Parkplatzes (7 Stellplätze) am südlichen Donauufer möglich sein. Dies soll mithilfe einer entsprechenden Gestaltung der Wegeränder erreicht werden. Zusätzlich zum Parkplatz erlauben zwei Parkbuchten das Abstellen von je drei Fahrzeugen. Ausgehend davon, dass sich die Besucher im näheren Um-

feld der Parkmöglichkeiten aufhalten werden, bleiben größere Abschnitte der Kiesufer gering genutzt.

- Die Möglichkeit der Befahrung des gesamten Geländes für die Bewirtschaftung sowie für Rettungseinsätze bleibt weiterhin gewährleistet.
- Eine entsprechende Beschilderung soll die Besucher während der Brutzeit auf den Rundwegen und den Donaustränden halten. Die Wiesen sollen während der Brutzeit der Wiesenbrüter nicht betreten und befahren werden.
- Das Auefließgewässer soll zur Schonung der Jungfischbestände für die Befahrung mit Kanus, Kajaks und Sportmotorbooten gesperrt sein.

Donaufernes Vorland (zwischen rückverlegtem Deich und Auefließgewässer):

- Die hier vorgesehenen Deichüberfahrten bleiben ganzjährig geschlossen (Schranken). Die Nutzung der Deichüberfahrten bleibt der Flächenbewirtschaftung, der Wasserwirtschaft und Rettungsfahrzeugen vorbehalten. Entsprechende Hinweisschilder informieren und werben um Verständnis.
- Während der Vogelbrutzeit sollen diese Bereiche nicht betreten und befahren werden. Damit Spaziergänger, vor allem mit Hunden, von einem Überqueren des Deiches abgehalten werden, wird je nach örtlichen Gegebenheiten am wasserseitigen Deichfuß ein mit Hochstauden und Schilf bzw. Sträuchern bewachsener Saum angelegt.

Donauradweg:

- Der Radweg wird wie bisher landseitig des – dann rückverlegten - Deiches geführt. Um einen Blick in das neu gestaltete Vorland (wie auch ins Hinterland) werfen zu können, soll auf dem Deich Auerwörth (DRV) bei ca. Deich-km 0+150 ein Aussichtspunkt auf dem Deich – erreichbar über einfache Stufenanlagen - angeboten werden.

In Karte Nr. 1 ist das Besucherlenkungskonzept für die Mühlhamer Schleife kartographisch dargestellt.

4.2 Mühlauer Schleife

Die Mühlauer Schleife stellt sich ähnlich wie die Mühlhamer Schleife als ausgedehnte Wiesenlandschaft mit prägenden Einzelbäumen und zur Donau hin dichter werdendem Gehölzbestand (bis hin zu dichten Gebüschens insbesondere im Südwesten des Gebietes) dar. Am Gleitufer (im Westen und Süden der Schleife) befinden sich auch hier attraktive, nach Westen ausgerichtete, teils von Weiden beschattete Kiesstrände. Im Osten der Schleife befinden sich mehrere Altwasser in einer insgesamt parkartigen Landschaft, die aufgrund ihrer Nähe zur Ortschaft Hofkirchen und wegen der besonderen landschaftlichen Vielfalt gerne zu Spaziergängen aufgesucht wird. Die Donauufer im Osten der Schleife sind aufgrund der Uferver-

steinung in der beginnenden Prallufersituation für die Badenutzung nicht geeignet. Am nahegelegenen Schöpfwerk können Autos abgestellt werden.

Durch die Anlage eines ca. 2,2 km langen Auefließgewässers werden auch hier große Teile des Vorlandes zur Insel. Die Rückverlegung des Deiches um bis zu 650 m (bei abschnittsweise Belassen einer niedrigeren Leit) bewirkt, dass rd. 50 ha landwirtschaftlicher Intensivfläche künftig Deichvorland sind und einer extensiven Wiesennutzung zugeführt werden.

Das neu anzulegende Auefließgewässer wird etwa dort, wo sich heute der Deich befindet, ausgedehnte Schleifen bilden und sich mehrfach verzweigen. Es wird das neue Vorland in zwei etwa gleich große Gebiete teilen und mit den vielfältigen Gewässer- und Uferstrukturen landschaftlich erheblich bereichern.

Besucherlenkung:

Die Bereiche zwischen dem rückverlegten Deich und dem neu anzulegenden Auefließgewässer sollen künftig Vorranggebiet für Wiesenbrüter und Wasservogelarten sein. Die donanahen Bereiche sollen vorrangig der extensiven Erholungsnutzung dienen und hierfür entsprechend ausgestaltet werden.

Die Besucher sollen sich während der Vogelbrutzeit entlang der donaubegleitenden Gehölzbestände sowie an den Donauufeln aufhalten, nicht jedoch im Gebiet zwischen rückverlegtem Deich und Auefließgewässer. Während der restlichen Zeit des Jahres steht die gesamte Schleife uneingeschränkt zur Verfügung.

Um die Erreichbarkeit der Donauufer insbesondere für Besucher aus Hofkirchen und Neßlbach zu verbessern, ist zusätzlich zur befahrbaren Brücke im Norden der Flussschleife eine Fußgängerbrücke im Osten des Gebietes vorgesehen.

Zur Vermeidung von Störungen während der Brutzeit von Anfang März bis Ende Juli sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Donaunahes Vorland:

- Das Auefließgewässer bildet eine natürliche Zugangsbeschränkung. Von Osten kommend erreicht man die Donau künftig über eine Fußgängerbrücke und weiterhin über einen Wanderweg. Dieser wird zu den Altwasserlandschaften im Osten des Gebietes sowie zu den attraktiven Kiesstränden im Süden und Westen der Schleife führen und schließlich eine Rundwanderung zur befahrbaren Brücke im Norden des Gebietes und entlang des neuen Deiches zurück zum Ausgangspunkt mit insgesamt 4,7 km Wegestrecke ermöglichen.
- Ein Parkplatz im Bereich des Schöpfwerkes (20 Stellplätze) bildet den Ausgangspunkt für Wanderungen und Spaziergänge. Zufahrtsberechtigte, insbesondere Angler können bis zu einem Parkplatz mit fünf Stellplätzen in der Nähe der Fußgängerbrücke in das Vorland einfahren.

- Die Kiesufer im Süden und Westen sollen weiterhin für die Ansiedelung von kiesbrütenden Vogelarten (Flussregenpfeifer) zur Verfügung stehen. Die Besucher sollen sich während der Vogelbrutzeit nur auf den markierten Wegen bzw. im Nahbereich der mit Stichwegen erschlossenen Uferbereiche aufhalten. Eine entsprechende Beschilderung ist ggf. erforderlich.
- Der Wanderweg soll so gestaltet sein, dass er von Erholungssuchenden auch mit einem geländegängigen Fahrrad (einspurig) benutzt werden kann. Somit können vor allem die Einheimischen ihre Donaustrände weiterhin gut erreichen.
- Von der Fußgängerbrücke aus ergeben sich attraktive Einblicke in das Auefließgewässer. Hier kann eine Beobachtungsplattform mit Informationsangebot entstehen.
- Die Brücke im Norden der Schleife soll für den Fahrzeugverkehr (nur PKWs ohne Anhänger) geöffnet sein. Die Zufahrt ins Vorland soll jedoch nur auf dem an die Brücke anschließenden Weg und nur bis auf Höhe eines kleinen Parkplatzes (5 Stellplätze) in der Nähe des Donauufers möglich sein. Dies soll mithilfe einer entsprechenden Gestaltung der Wegeränder erreicht werden. Zusätzlich zum Parkplatz erlauben zwei Parkbuchten das Abstellen von drei bzw. fünf Fahrzeugen. Ausgehend davon, dass sich die Besucher im näheren Umfeld der Parkmöglichkeiten aufhalten werden, bleiben größere Abschnitte der Kiesufer gering genutzt.
- Die Möglichkeit der Befahrung des gesamten Geländes für die Bewirtschaftung sowie für Rettungseinsätze soll weiterhin gewährleistet sein.
- Das Auefließgewässer soll zur Schonung der Jungfischbestände für die Befahrung mit Kanus, Kajaks und Sportmotorbooten gesperrt sein.

Donaufernes Vorland (zwischen rückverlegtem Deich und Auefließgewässer):

- Die hier vorgesehenen Deichüberfahrten bleiben ganzjährig für den Fahrzeugverkehr (Ausnahme Flächenbewirtschaftung, Wasserwirtschaft und Rettungseinsätze) geschlossen (Schranken).
- Im Osten des Gebietes bietet sich durch die Häufung von Auegewässern (Auefließgewässer, diverse Altarme) die Gestaltung eines Auenerlebnisweges an.
- Entsprechende Hinweisschilder informieren und werben um Verständnis und verhindern, dass Besucher während der Vogelbrutzeit in die Vorrangflächen für Wiesenbrüter (gesamtes Vorland zwischen neuem Deich und Auefließgewässer) wandern.
- Damit Spaziergänger, vor allem mit Hunden, von einem Überqueren des Deiches abgehalten werden, wird je nach örtlichen Gegebenheiten am wasserseitigen Deichfuß ein mit Hochstauden und Schilf bzw. Sträuchern bewachsener Saum angelegt.

Donauradweg:

- Der Donauradweg (und die Via Danubia) verläuft aktuell nicht in der Mühlauer Schleife, sondern östlich davon in gerader Linie zwischen Sattling und Hofkirchen. Dennoch nutzen ortskundige Radfahrer gerne den Deichhinterweg in der Mühlauer Schleife. Auch künftig soll es möglich sein, landseitig des – dann rückverlegten - Deiches Rad zu fahren. Um einen Blick in das neu gestaltete Vorland (wie auch ins Hinterland) werfen zu können, soll ca. bei Deich-km 2+775 ein Aussichtspunkt auf dem Deich Mühlau – erreichbar über eine einfache Stufenanlage, mit Fahrradabstellmöglichkeit - angeboten werden.

In Karte Nr. 2 ist das Besucherlenkungskonzept für die Mühlauer Schleife kartographisch dargestellt.

4.3 Deichrückverlegung zwischen Thundorf und Aicha

Das derzeitige Deichvorland zwischen den Ortschaften Thundorf und Aicha ist 100 bis 250 m breit und sehr abwechslungsreich. Entlang der Donauufer finden sich vielfältige Gehölzstrukturen mit beeindruckenden Altbäumen, darunter zahlreiche Kopfweiden. Ein großer Pappelforst etwa auf halber Höhe zwischen den Ortschaften bildet zusammen mit dem dortigen Nebenarm einen ganz eigenen Landschaftseindruck.

Auf großer Länge sind der Donau ausgedehnte Neben- und Altarme vorgelagert, ein direkter Zugang zum Donauufer ist nur an wenigen Stellen (z. T. über Furten, die bei entsprechenden Wasserständen begangen und befahren werden können) möglich. Gerade im südlichen Bereich haben sich am Gleitufer attraktive, nach Osten ausgerichtete Kiesstrände ausgebildet. Diese können von Aicha kommend zumindest teilweise auf Wiesenwegen erreicht werden.

Der Deich wird zwischen Thundorf und Aicha abschnittsweise weit ins Hinterland verlegt. Künftig wird der Abstand des Deiches zum Donauufer bis zu 700 m betragen. Der südliche Abschnitt des neu gewonnenen Deichvorlandes soll einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt und als Lebensraum für Wiesenbrüter entwickelt werden.

Besucherlenkung:

Das Besucherlenkungskonzept beschränkt sich auf den südlichen Teil des Rückverlegungsbereiches (nordöstlich von Aicha), denn nur hier sind Maßnahmen zur Entwicklung von Wiesenbrüterlebensräumen geplant und ist eine entsprechende Beruhigung erforderlich. Die donaanahen, gehölzdurchsetzten Bereiche sollen der extensiven Erholungsnutzung ganzjährig zur Verfügung stehen und hierfür in den ortsnahen Lagen entsprechend ausgestaltet werden.

Während der Vogelbrutzeit (Anfang März bis Ende Juli) sollen die Vorrangflächen für Wiesenbrüter nach Möglichkeit nicht betreten und befahren werden.

Es sind folgende Maßnahmen im Bereich des Vorranggebietes Natur vorgesehen:

- Die Zufahrt in die Deichvorländer für private PKWs (ohne Anhänger, max. 3.5 t zul. Gesamtgewicht) von der Ortschaft Aicha aus soll weiterhin ganzjährig möglich sein. Die Zufahrt endet mit einem kleinen Parkplatz (5 Stellplätze). Eine weitere Zufahrt soll auf halber Strecke zwischen Thundorf und Aicha angeboten werden. Auch an ihrem Ende wird es eine Möglichkeit zum Abstellen von Fahrzeugen (7 Stellplätze) geben. Beide Zufahrten werden baulich so gestaltet, dass die Fahrzeuge auf den Wegen bleiben müssen und eine Weiterfahrt vom Parkplatz aus nicht möglich ist. Es werden lediglich Wanderwege anschließen. Die sonstigen Deichüberfahrten bleiben für den Allgemeinverkehr ganzjährig geschlossen (Schranken). Sie stehen künftig nur mehr der Flächenbewirtschaftung, der Wasserwirtschaft und für Rettungseinsätze zur Verfügung. Entsprechende Hinweisschilder werben um Verständnis und verhindern überdies, dass die Besucher während der Vogelbrutzeit in die Vorrangflächen Natur wandern.
- Ein weiterer Parkplatz im Deichhinterland am Ortsrand von Aicha (15 Stellplätze) lädt die Besucher ein, von dort aus ihren Spaziergang oder ihre Wanderung anzutreten.
- Auf der Basis der vorhandenen landwirtschaftlichen Wiesenwege sollen Wanderwege im Schutz der donanahen Gehölzbestände angelegt werden. Entsprechende Informationen leiten den Besucher zur Beobachtung der Wiesenbrüter an und werben um Verständnis für deren Ruhebedürfnis. Es bietet sich die Möglichkeit, den vom Parkplatz am Ortsrand von Aicha ausgehenden, rd. 3,4 km langen Rundweg entlang der Donauufer und zurück auf dem Deichhinterweg als Wiesenbrüterlehrpfad zu gestalten. Weiterhin bietet sich ein kleinerer Rundweg von ca. 1,7 km Länge vom Ortskern Aicha aus an.
- Eine entsprechende Beschilderung während der Brutzeit soll die Besucher auf den gekennzeichneten Wegen halten.
- Damit Spaziergänger, vor allem mit Hunden, von einem Überqueren des Deiches abgehalten werden, wird je nach örtlichen Gegebenheiten am wasserseitigen Deichfuß ein mit Hochstauden und Schilf bzw. Sträuchern bewachsener Saum angelegt.

Donauradweg:

- Der Radweg wird wie bisher landseitig des – dann rückverlegten - Deiches geführt. Um einen Blick in die weitläufige Wiesenbrüterlandschaft, aber auch ins Hinterland werfen zu können, soll auf dem Deich Aicha (DRV) ca. bei Deich-km 1+575 ein Aussichtsplatz angeboten werden. Die Radfahrer können die Räder am Deichfuß abstellen und den Aussichtsplatz über eine einfache Treppe erreichen.
- Die Wege entlang des abzutragenden Deiches werden nach Möglichkeit vollständig rückgebaut. Wo sie für die Vorlandbewirtschaftung erforderlich sind, verbleiben sie als Kiesweg (Abtragung der Asphaltdecke). Während der Brutzeit soll eine Nutzung

dieser Wege durch Radfahrer und Wanderer mithilfe von Schranken und Hinweisschildern verhindert werden.

In Karte Nr. 3 ist das Besucherlenkungskonzept für den Rückverlegungsbereich zwischen Thundorf und Aicha kartographisch dargestellt.

4.4 Deichrückverlegung zwischen Ruckasing und Endlau

Das derzeitige Deichvorland zwischen den Ortschaften Ruckasing/Polkasing/Rossfelden und Endlau/Schnelldorf/Gramling stellt sich als weitläufige Wiesenlandschaft dar, entlang der Donau bereichert von Einzelbäumen und Gebüsch. Von Ruckasing aus führt derzeit eine asphaltierte Straße weit in das Vorland hinein zu einer Slipstelle mit Wende- und Rastplatz. Die Zuwegung zur Slipstelle wird etwas weiter landwärts verlegt, da hier ein Uferrückbau stattfinden soll. Flussabwärts im Anschluss daran wird es eine Ufervorschüttung geben, in deren Folge sich die Attraktivität der Kiesstrände entlang des Gleitufers voraussichtlich erhöhen wird.

Die Brücke der Staatsstraße 2115 überspannt das Vorland auf großer Länge und ist weithin sichtbar. Südöstlich der Brücke bereichert ein verzweigter Altarm mit begleitenden Hochstauden- und Gehölzstrukturen die Wiesenlandschaft. Hier sollen ein Nebenarm mit vorgelagerter Kiesinsel hergestellt werden. Im Mündungsbereich der Alten Donau befindet sich eine weitere Slipstelle mit gut ausgebauter Zufahrt.

Östlich des bestehenden Deiches werden mit Anschluss an die Alte Donau zwei Altarme hergestellt.

Im Südosten des Gebietes nahe der Ortschaft Endlau finden sich insbesondere in der Nähe verschiedener Altwasser und Auefließgewässer vielfältige parkartige Bereiche sowie Kiesstrände.

Der Deich wird im Nordwesten des Gebietes um 100 bis 300 m zurückverlegt, im Südosten bis zu 600 m. Die Entfernung des Deiches zum Donauufer wird künftig bis zu 850 m betragen.

Besucherlenkung:

Nur die südlichen Abschnitte des Rückverlegungsbereiches (östlich von Ottach) sollen im Rahmen von naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen künftig einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt und als Vorranggebiet für Wiesnebrüter, hier insbesondere den Brachvogel optimiert werden. Während der Vogelbrutzeit (Anfang März bis Ende Juli) sollen die Wiesen nach Möglichkeit nicht betreten und befahren werden. Die donanahen, z.T. gehölzbestandenen Bereiche im Süden und Südosten dieses Abschnittes (östlich von Schnelldorf und Endlau) sollen der extensiven Erholungsnutzung jedoch ganzjährig zur Verfügung stehen.

Für die nördlichen Abschnitte des Rückverlegungsbereiches sind keine Besucherlenkungsmaßnahmen im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung erforderlich. Dennoch bietet es sich an, auch hier Rundwege und Parkmöglichkeiten einzurichten, damit die Besucher sich vermehrt hier – insbesondere in den parkartigen Bereichen im Umfeld der Brücke sowie an den Donauufern – aufhalten.

In den südlichen Vorlandbereichen östlich von Schnelldorf sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Von Schnelldorf aus kann weiterhin mit dem PKW (ohne Anhänger, max. 3,5 t zul. Gesamtgewicht) bis zu einem kleinen Parkplatz mit sieben Stellplätzen in das Vorland eingefahren werden.
- Ein weiterer kleiner Parkplatz (7 Stellplätze) in der Nähe der Slipstelle an der Mündung der Alten Donau soll die Besucher dort konzentrieren und auf die donauanahen, am Gehölzrand verlaufenden Wege führen. Nur für Berechtigte wird von hier aus die Zufahrt entlang des Donauufers in Richtung Südosten bis zu einem weiteren Parkplatz (5 Stellplätze) möglich sein. Von dort aus wird ein Wanderweg bis zum Übergang zu der besonders attraktiven und beliebten Flussinsel im Gleituferbereich mit großen Kiesstränden anschließen.
- Die sonstigen Deichüberfahrten bleiben ganzjährig geschlossen (Schranken). Entsprechende Hinweisschilder informieren und werben um Verständnis. Die Nutzung der sonstigen Deichüberfahrten für die Vorlandbewirtschaftung ist weiterhin möglich.
- Außerhalb des Vorlandes wird am Ende der Deichrückverlegung Ottach ein größerer Wanderparkplatz mit 15 Stellplätzen angeboten, der die Besucher einlädt, von dort aus ihren Spaziergang oder ihre Wanderung anzutreten.
- Im nördlichen Bereich der Deichrückverlegung bei Grieswiesen wird im Bereich der Slipstelle sowie unterhalb der Donau-„ald-Brücke ein kleiner Parkplatz mit je sieben Stellplätzen eingerichtet. Die Zufahrt mit dem PKW ist jeweils bis zu diesen Parkplätzen möglich, anschließend wird die Erschließung über einen Wanderweg weitergeführt.
- Ein markierter Rundweg auf Höhe der Ortschaft Schnelldorf – gestaltet als gefälliger Wanderpfad mit entsprechender Beschilderung – mit rd. 1,5 km Länge lädt die Besucher ein, sich während der Brutzeit der Wiesenbrüter dort aufzuhalten und ein Durchstreifen des weiteren Umfeldes zu unterlassen. Auf einen durchgehenden Weg entlang des Donauufers bis zum nördlichen Parkplatz wurde zugunsten der Wiesenbrütermassnahmen verzichtet. Im Ausgleich hierzu können im Bereich Grieswiesen verschiedene Rundwege angeboten werden.
- Damit Spaziergänger, vor allem mit Hunden, von einem Überqueren des Deiches abgehalten werden, wird je nach örtlichen Gegebenheiten am wasserseitigen Deichfuß ein mit Hochstauden und Schilf bzw. Sträuchern bewachsener Saum angelegt.

Donauradweg:

- Der Radweg wird wie bisher landseitig des rückverlegten Deiches geführt. Auf Höhe der neu herzustellenden Altwasser an der Alten Donau (ca- Deich-km 2+100) soll ein Aussichtspunkt auf dem Deich Ottach errichtet werden, der einen Blick in die neu entstehenden Gewässer sowie in die Weite der Landschaft ermöglicht.

In den Karten Nr. 4 und 5 ist das Besucherlenkungskonzept für den Rückverlegungsbereich zwischen Ruckasing und Endlau kartographisch dargestellt.

4.5 Deichrückverlegung Lenau

Das derzeitige Deichvorland nordöstlich des Ortes Lenau stellt sich als weitläufige, intensiv genutzte Agrarlandschaft dar. Es ist bis zu 280 m breit und vergleichsweise arm an landschaftlichen Strukturen. Die Gehölzbestände entlang des Angerbaches und des Donauufers gliedern und bereichern das Gebiet.

Am Gleitufer der Donau (im Nordosten des Gebietes) stellen sich bei niedrigen Wasserständen ausgedehnte, nach Nordosten ausgerichtete Kiesstrände ein, die gerne von den Bewohnern der umliegenden Ortschaften besucht werden.

Der Deich wird um bis zu 450 m von der bisherigen Deichlinie abgerückt. Künftig wird der Abstand des Deiches zum Donauufer bis über 600 m betragen. Am donauseitigen Fuß des neuen Deiches wird eine knapp 80 m breite Flutmulde angelegt, die in Hochwasserfällen das Vorland vom Hinterland weitgehend abschneidet. Eine Überfahrt im Nordwesten bleibt wasserfrei und damit benutzbar bis zum Zeitpunkt der flächigen Flutung des Vorlandes.

Das neu gewonnene und das bisherige Deichvorland sollen auf ganzer Fläche als Lebensraum für Wiesenbrüter aufgewertet und entwickelt werden. An zwei Stellen des Donauufers befinden sich Wasserungsstellen der Feuerwehren Pleinting und Vilshofen, die mit Fahrzeugen zugänglich sein müssen. Es soll überlegt werden, ob diese im Zuge einer Anpassung des Wegenetzes verlegt werden können.

Besucherlenkung:

Das gesamte Deichvorland soll künftig Vorranggebiet für Wiesenbrüter sein. Die donauanahen, z. T. gehölzbestandenen Bereiche sollen der extensiven Erholungsnutzung ganzjährig zur Verfügung stehen.

Während der Vogelbrutzeit (März bis Juli) sollen die Vorrangflächen für Wiesenbrüter nach Möglichkeit nicht betreten und befahren werden.

Es sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Von Herzogau aus kann weiterhin mit dem PKW (ohne Anhänger, max. 3,5 t zul. Gesamtgewicht) bis zu einem kleinen Parkplatz mit sieben Stellplätzen in das Vorland

eingefahren werden. Dort kann auf Wunsch der Gemeinde ein Feuerplatz oder ähnliches eingerichtet werden, der die Besucher an dieser Stelle konzentriert. Von hier können die Besucher zu Fuß an die beliebten, nahegelegenen Donaustrände gelangen. Die sonstigen Deichüberfahrten bleiben für den Allgemeinverkehr ganzjährig geschlossen (Schranken). Entsprechende Hinweisschilder werben um Verständnis. Die Nutzung der sonstigen Deichüberfahrten für die Vorlandbewirtschaftung wie auch für Rettungseinsätze ist weiterhin möglich.

- Eine weitere Zufahrt soll von Süden her bis zu einem Parkplatz (7 Stellplätze) an der Brücke über den Angerbach möglich sein. Die Brücke wird derart umgestaltet, dass sie nicht mehr mit dem PKW befahren werden kann.
- Im Deichhinterland soll zwischen Deich-km 1+200 und 1+300 ein zusätzlicher, größerer Parkplatz (15 Stellplätze) angeboten werden, der die Besucher einlädt, ihren Spaziergang oder ihre Rundwanderung von dort aus anzutreten.
- Ein markierter Rundweg – ausgehend von dem Parkplatz im Hinterland, gestaltet als gefälliger Wanderpfad mit entsprechender Beschilderung – mit einer Wegestrecke von ca. 4.7 km entlang der donaubegleitenden Gehölzbestände und zurück auf dem Deichhinterweg lädt die Besucher ein, sich während der Brutzeit der Wiesenbrüter dort aufzuhalten und ein Durchstreifen des weiteren Umfeldes zu unterlassen.
- Eine entsprechende Beschilderung während der Brutzeit soll die Besucher auf dem Wanderweg halten.
- Damit Spaziergänger, vor allem mit Hunden, von einem Überqueren des Deiches abgehalten werden, wird je nach örtlichen Gegebenheiten am wasserseitigen Deichfuß ein mit Hochstauden und Schilf bzw. Sträuchern bewachsener Saum angelegt.

Donauradweg:

- Der Donauradweg führt in diesem Abschnitt weit ab der Donau über die Ortschaft Künzing und Pleinting. Die Ortskundigen werden jedoch sicher auch den künftigen Deichhinterweg als Radwegeverbindung nutzen. Ein Aussichtspunkt auf der Deichkrone etwa bei Deich-km 1+625 soll einen weiten Blick in die Landschaft und auf das neu geschaffene Altwasser am Angerbach ermöglichen.
- Die Wege entlang des abzutragenden Deiches werden nach Möglichkeit vollständig abgetragen. Wo sie für die landwirtschaftliche Erschließung notwendig sind, verbleiben sie als Kiesweg (Abtragung der Asphaltdecke). Während der Brutzeit soll eine Nutzung dieser Wege durch Radfahrer und Wanderer mithilfe von Schranken und Hinweisschildern unterbunden werden.

In Karte Nr. 6 ist das Besucherlenkungskonzept für den Rückverlegungsbereich Lenau kartographisch dargestellt.

5 Anlagen

5.1 Beispiele für Naturerlebniseinrichtungen

5.2 Karten

Karte 1: Besucherlenkungskonzept Mühlhamer Schleife

Karte 2: Besucherlenkungskonzept Mühlauer Schleife

Karte 3: Besucherlenkungskonzept Deichrückverlegung Thundort/Aicha

Karte 4: Besucherlenkungskonzept Deichrückverlegung Ruckasing/Endlau, Nordwest

Karte 5: Besucherlenkungskonzept Deichrückverlegung Ruckasing/Endlau, Südost

Karte 6: Besucherlenkungskonzept Deichrückverlegung Lenau

Anlage 5.1 Beispiele für Naturerlebnis - Einrichtungen

„Auenerlebnisweg“ - Beispiel Mühlauer/Mühlhamer Schleife

Rundweg mit diversen Naturerlebnismöglichkeiten, zum Beispiel

- die Maßnahme „Errichten und Entwickeln eines Auefließgewässers“ erleben
- in die Inselwelt der Auefließgewässer schauen
- verstehen, wieso manche Tiere Ruhe brauchen
- Schilf und Uferhochstauden auf Knüppelstegen oder Holzstegen durchwandern
- in einem Beobachtungsstand direkt am Auefließgewässer Wasservögel beobachten
- die Schönheit artenreicher Wiesen erleben
- Lebensraum Kiesinsel kennenlernen
- auf liegenden Totholzstämmen balancieren
- Baumgreise bewundern
- die Geschichte der Kopfweiden erfahren
- am Smartphone Wissen tanken (Barcodes anbringen)
- den „Donau-Cache“ finden (Geocaching)
- ...

„Guck-ins-Land“ – Aussichtspunkte für Radfahrer auf dem Deich

Auf den neuen Deichen sollen Aussichtsplätze die Besucher einladen, einen weiten Blick in die neuen Vorländer, auf die neu gestalteten Auefließgewässer und ins Hinterland zu genießen. Hier können Fernrohre angebracht, Informationsmaterialien vorgehalten sowie ein Fahrradabstellplatz am landseitigen Deichfuß angeboten werden. Weiterhin sollen Sitzmöglichkeiten zum Rasten einladen. Hinweisschilder sollen während der Brutzeit die Besucher davon abhalten, weiterhin auf dem Deich zu fahren oder gar die Wiesenbrüterlebensräume zu betreten.







An den Aussichtspunkten können die Besucher

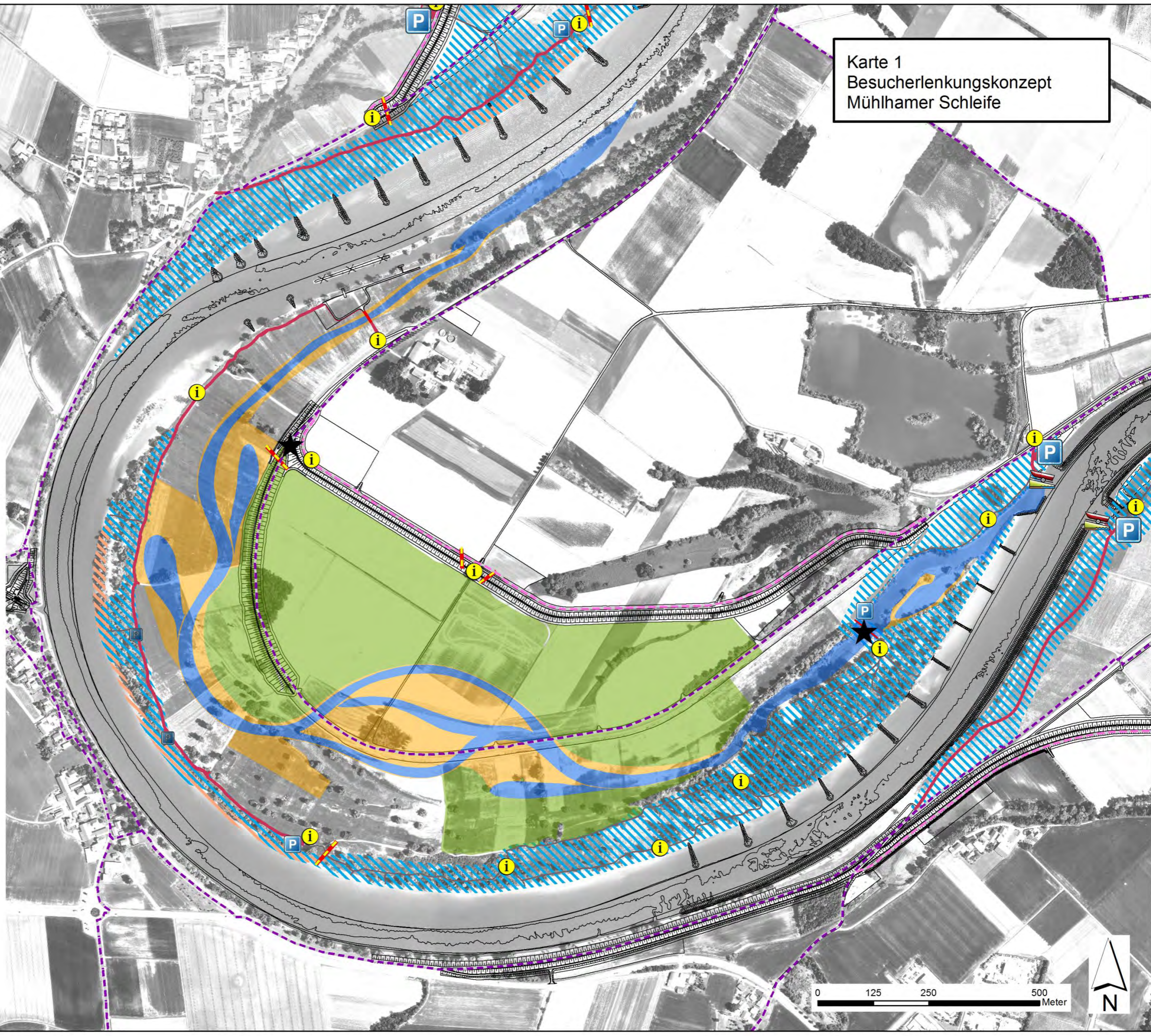
- die Landschaft, insbesondere die Auefließgewässer überblicken
- rasten
- Wiesenbrüter beobachten
- wissenswertes über die Maßnahmenziele erfahren.
 - o Tiefergehende Informationen zu den erwarteten Tierarten (z. B. per Barcode)
 - o Per App das Melden von Tierbeobachtungen anbieten (Botschaft: „Überprüfe selbst, ob die Maßnahmen den gewünschten Effekt bringen. Komme wieder und schau nach, wie sich die Flächen weiterentwickeln. Die Zieltierarten kommen, wenn jeder mit achtsamem Verhalten mithilft.“).

Anlage 5.2 Karten

Karte 1
Besucherlenkungs-konzept
Mühlhamer Schleife

Legende

-  künftiges Schwerpunktgebiet Erholung und Naturerleben Donauauen
-  aktuell beliebte Donauufer/-strände
-  Maßnahmen für Wiesenbrüter (LBP)
-  Neuanlage Auefließgewässer und Altarme (LBP)
-  Neuanlage Hochstaudenfluren und Röhrichte (LBP)
-  Brücke
-  Schranke
-  befahrbarer Wirtschaftsweg
-  beschränkt bef. Wirtschaftsweg
-  Wanderweg
-  bestehender Radweg
-  neuer Radweg
-  Aussichtspunkt
-  Parkplatz
-  kleiner Parkplatz
-  Parkbucht
-  Hinweis/Information
-  Bootsanlegestelle (Bestand)
-  technische Planung






















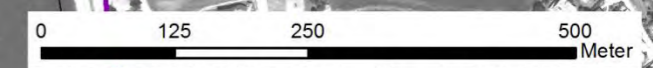
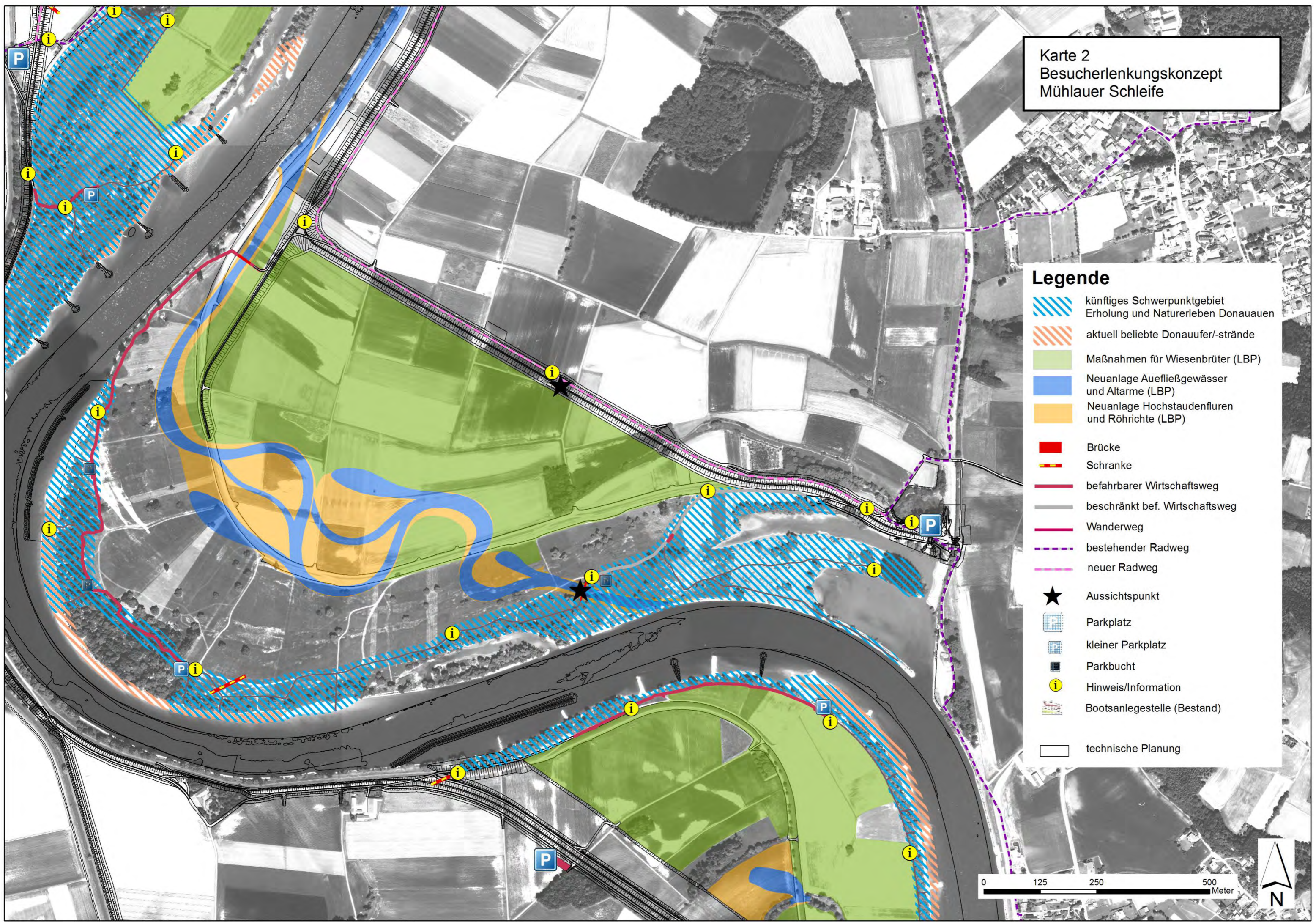
0 125 250 500 Meter



Karte 2
Besucherlenkungskonzept
Mühlauer Schleife

Legende

-  künftiges Schwerpunktgebiet Erholung und Naturerleben Donauauen
-  aktuell beliebte Donauufer/-strände
-  Maßnahmen für Wiesenbrüter (LBP)
-  Neuanlage Auefließgewässer und Altarme (LBP)
-  Neuanlage Hochstaudenfluren und Röhrichte (LBP)
-  Brücke
-  Schranke
-  befahrbarer Wirtschaftsweg
-  beschränkt bef. Wirtschaftsweg
-  Wanderweg
-  bestehender Radweg
-  neuer Radweg
-  Aussichtspunkt
-  Parkplatz
-  kleiner Parkplatz
-  Parkbucht
-  Hinweis/Information
-  Bootsanlegestelle (Bestand)
-  technische Planung



Legende


















-  künftiges Schwerpunktgebiet Erholung und Naturerleben Donauauen
-  aktuell beliebte Donauufer/-strände
-  Maßnahmen für Wiesenbrüter (LBP)
-  Neuanlage Auefließgewässer und Altarme (LBP)
-  Neuanlage Hochstaudenfluren und Röhrichte (LBP)
-  Brücke
-  Schranke
-  befahrbarer Wirtschaftsweg
-  beschränkt bef. Wirtschaftsweg
-  Wanderweg
-  bestehender Radweg
-  neuer Radweg
-  Aussichtspunkt
-  Parkplatz
-  kleiner Parkplatz
-  Parkbucht
-  Hinweis/Information
-  Bootsanlegestelle (Bestand)
-  technische Planung

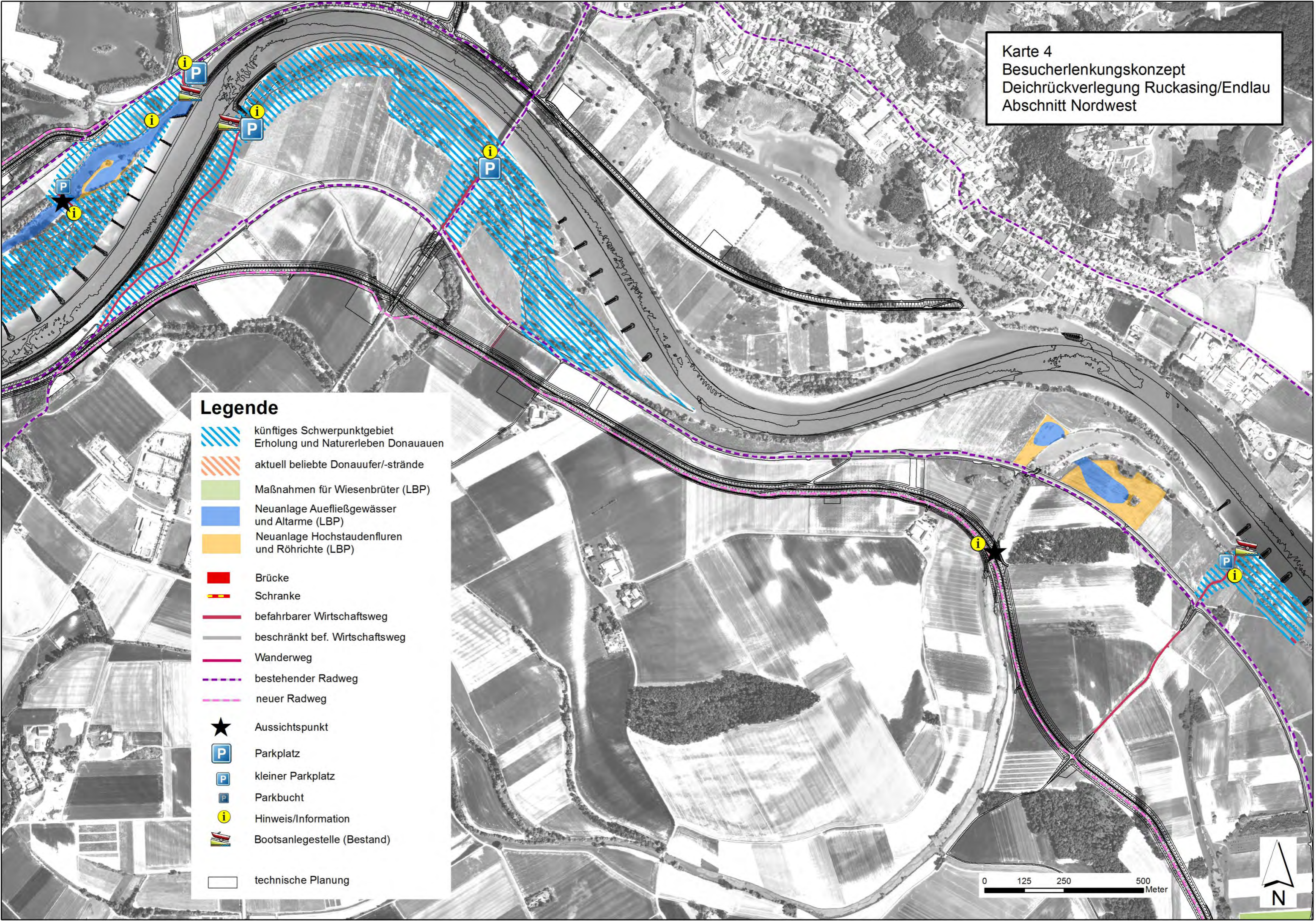
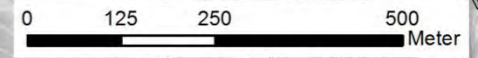
Karte 3
Besucherlenkungs-konzept
Deichrückverlegung Thundorf/Aicha

0 125 250 500
Meter











Karte 4
 Besucherlenkungs-konzept
 Deichrückverlegung Ruckasing/Endlau
 Abschnitt Nordwest

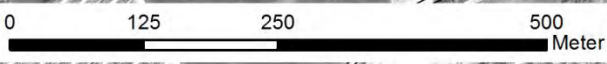
Legende

-  künftiges Schwerpunktgebiet Erholung und Naturerleben Donauauen
-  aktuell beliebte Donauufer/-strände
-  Maßnahmen für Wiesenbrüter (LBP)
-  Neuanlage Auefließgewässer und Altarme (LBP)
-  Neuanlage Hochstaudenfluren und Röhrichte (LBP)
-  Brücke
-  Schranke
-  befahrbarer Wirtschaftsweg
-  beschränkt bef. Wirtschaftsweg
-  Wanderweg
-  bestehender Radweg
-  neuer Radweg
-  Aussichtspunkt
-  Parkplatz
-  kleiner Parkplatz
-  Parkbucht
-  Hinweis/Information
-  Bootsanlegestelle (Bestand)
-  technische Planung



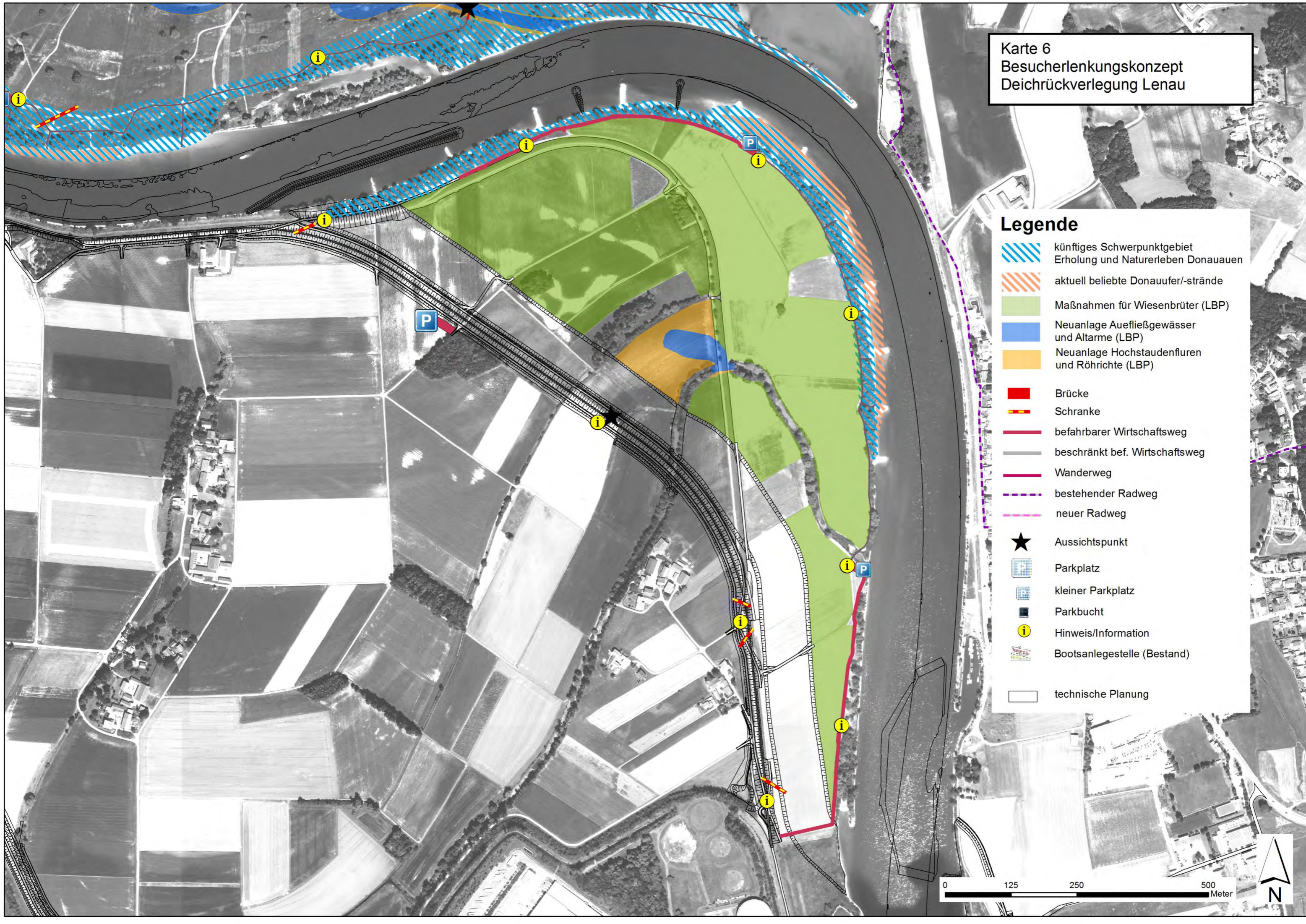
Legende

-  künftiges Schwerpunktgebiet Erholung und Naturerleben Donauauen
-  aktuell beliebte Donauufer/-strände
-  Maßnahmen für Wiesenbrüter (LBP)
-  Neuanlage Auefließgewässer und Altarme (LBP)
-  Neuanlage Hochstaudenfluren und Röhrichte (LBP)
-  Brücke
-  Schranke
-  befahrbarer Wirtschaftsweg
-  beschränkt bef. Wirtschaftsweg
-  Wanderweg
-  bestehender Radweg
-  neuer Radweg
-  Aussichtspunkt
-  Parkplatz
-  kleiner Parkplatz
-  Parkbucht
-  Hinweis/Information
-  Bootsanlegestelle (Bestand)
-  technische Planung






















Karte 5
Besucherlenkungskonzept
Deichrückverlegung Ruckasing/Endlau
Abschnitt Südost

Karte 6
Besucherlenkungskonzept
Deichrückverlegung Lenau



Legende

-  künftiges Schwerpunktgebiet Erholung und Naturerleben Donauauen
-  aktuell beliebte Donauufer/-strände
-  Maßnahmen für Wiesenbrüter (LBP)
-  Neuanlage Auefließgewässer und Altarme (LBP)
-  Neuanlage Hochstaudenfluren und Röhrichte (LBP)
-  Brücke
-  Schranke
-  befahrbarer Wirtschaftsweg
-  beschränkt bef. Wirtschaftsweg
-  Wanderweg
-  bestehender Radweg
-  neuer Radweg
-  Aussichtspunkt
-  Parkplatz
-  kleiner Parkplatz
-  Parkbucht
-  Hinweis/Information
-  Bootsanlegestelle (Bestand)
-  technische Planung

